

Zitierhinweis

Puchner, Walter : recension de : Nicolae Gheorghită, Byzantine Chant between Constantinople and the Danubian Principalities. Studies in Byzantine Musicology, Bucharest : Editura Sofia, 2010, dans : Südost-Forschungen, 72 (2013), p. 625-626, <https://recensio-s.tag.lorax.syslab.com/r/e1cdf4c81b134b17bfe2aab518281a4f>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

(Hg.), Herzog Albrecht der Beherzte (1443-1500). Ein sächsischer Fürst im Reich und in Europa. Wien, Köln, Weimar 2002, 53-72.

² Vgl. dazu Renate WINDISCH-MIDDENDORF, Der Mann ohne Vaterland. Hans Bergel – Leben und Werk. Berlin 2010; Raluca RĂDULESCU, Europäertum eines Inseldaseins. Identitäts- und Alteritätsbewusstsein im Werk Hans Bergels. Mit einem Nachwort von George GUȚU. Bukarest 2009; siehe auch Hans BERGEL, Gedanken über Europa. Wien 2005; DERS., Das Motiv der Freiheit. München 1988.

³ Erwähnt sei hierfür z. B. Hans BERGEL, Israelische Trilogie, deren erster Teil 1999 für die Jubiläumsausgabe der Zeitschrift „Mosaik“ ins Hebräische übersetzt worden war.

Nicolae GHEORGHÎȚĂ, Byzantine Chant between Constantinople and the Danubian Principalities. Studies in Byzantine Musicology. Bucharest: Editura Sophia 2010. VIII, 256 S., zahlr. Abb., Musiknoten, ISBN 978-973-136-227-4

Das Interesse an der Phanariotenzeit bis 1821 hat auch in Rumänien zugenommen. Das dokumentiert etwa der zweisprachige Band von Lia Brad Chisacof zur griechischsprachigen Literatur in den Donaufürstentümern,¹ die Monographie von Matthias Kappler zu den der osmanischen Lyrik nachgestalteten *mismagies* der Konstantinopolitanen Phanarioten² oder die Bukarester griechischen Satiren, die sowohl klerikale wie weltliche Themen anschneiden.³ Im Bereich der Ethnomusikologie besteht eine Tradition von der „Geschichte des transalpinischen Dacien“ von Franz Josef Sulzer (Ende des 18. Jh.s) bis Béla Bartók, doch „Byzance après Byzance“ im musikologischen Bereich war bislang eher eine Ausnahme.⁴ Dies scheint sich nun zu ändern. Nicolae Gheorghîță, Assistenzprofessor für Musikwissenschaft an der Universität Bukarest mit *post-graduate*-Studien in Athen, Cambridge und St. Petersburg, hat bereits einige Monographien zur postbyzantinischen Kirchenmusik in Rumänisch, Englisch und Griechisch vorgelegt. Hier nun handelt es sich um einen Studienband von 14 kürzeren oder längeren englischen und griechischen Beiträgen, größtenteils bereits veröffentlicht, die die Dynamik dieser Studienrichtung im postsozialistischen Rumänien dokumentieren.

Dies beginnt mit „Byzantine Chant in the Romanian Principalities during the Phanariot Period (1711-1821)“ (1-36),⁵ eine Überblicksstudie mit insgesamt 29 Abb., gefolgt von einer anderen umfangreichen Studie: „Secular Music at the Roman Princely Courts during the Phanariot Epoch (1711-1821)“ (37-82), ein reich belegter und mit zahlreichen Illustrationen versehener Überblicksartikel über die Tradition osmanischer Musik an den Phanariotenhöfen in Bukarest und Jassy. Es folgen zwei Kurzartikel für „The Canterbury Dictionary of Hymnology“, über Dionysios Photeinos, den Autor des „Neos Erotokritos“ (Wien 1818), und Nikēphoros Kantouniarēs (83-86, 87-90), weiters „The Anastasimatarion of Dionysios Photeinos (1777-1821)“ (91-102),⁶ dasselbe ausführlicher im Griechischen (103-126)⁷ sowie eine weitere griechische Studie zu syntaktischen und morphologischen Anmerkungen zu demselben Anastasimatarion (126-134).⁸ Weitere Artikel sind: „Byzantine Music Treatises in the Manuscript Fund in Romania. The Case of Gr. MS no. 9 from the National Archivs in Drobeta Turnu-Severin“ (135-162); ein kurzer griechischer Artikel zu musikologischen Studien zur Byzantinischen Musik in Rumänien (163-66), ähnlich auch

in Englisch (167-170); „Some Observations on the Structure of the „Nouthesia pros tous mathitas“ by Chrysaphes the Younger from the Gr. MS no. 840 in the Library of the Rumanian Academy (A. D. 1821)“ (171-190);⁹ „The Kalophonic Idiom in the Second Half of the 18th Century. The Koinonika *Aineite ton Kyron* in the First Authentic Mode“ (191-200);¹⁰ „The Structure of Sunday Koinonikon in the Post-Byzantine Era“ (201-224);¹¹ schließlich „Observations on the Technique of Transcription (exegesis) into the New Method of Analytical Music Notation of the Sunday Koinonikon of the 18th Century“ (225-248).¹² Hier tut sich ein breites Forschungsfeld auf, das sowohl in sprachlicher Hinsicht interdisziplinär ist (griechisch, rumänisch, osmanisch) als auch in musikologischer (byzantinische und westliche Notation). Der Band endet mit einem Index der Namen und *termini technici* (249-255).

Athen, Wien

Walter Puchner

¹ Lia BRAD CHISACOF, *Antologie de literatura greacă din Principatele Române. Proză și teatru, secolele XVIII-XIX*. București 2003.

² Matthias KAPPLER, *Türkischsprachige Liebeslyrik in griechisch-osmanischen Liedanthologien des 19. Jahrhunderts*. Berlin 2002.

³ Walter PUCHNER, *Satirische Dialoge in dramatischer Form aus dem Phanar und den transdanubischen Fürstentümern 1690-1820*, in: DERS., *Beiträge zur Theaterwissenschaft Südosteuropas und des mediterranen Raums*, Bd. 1. Wien, Köln, Weimar 2006, 115-132.

⁴ Vgl. etwa John PLEMMENOS, „Micro-music“ of the Ottoman Empire. The Case of the Phanaiot Greeks of Istanbul. Cambridge 2001.

⁵ Zuerst veröffentlicht in: Ivan MOODY/Maria TAKALA-ROSZCZENKO (Hgg.), *Composing and Chanting in the Orthodox Church. Proceedings of the Second International Conference on Orthodox Church Music*. Joensuu 2009, 76-97.

⁶ Zuerst erschienen in *Acta Musicae Byzantinae* 4 (2002), 99-109.

⁷ Zuerst erschienen in *Polyphonia* 16 (2010), 88-111.

⁸ Zuerst in: Grigorios STATHIS (Hg.), *Theoria and Praxis of the Psaltic Art: The Oktaechia*. Acta of the Third International Congress of Byzantine Musicology and Psaltic Art, Athens 17-21 October 2006. Athens 2010, 351-366.

⁹ Zuerst erschienen in *Acta Musicae Byzantinae* 7 (2004), 271-289.

¹⁰ Zuerst erschienen in *Acta Musicae Byzantinae* 5 (2003), 45-50.

¹¹ Zuerst erschienen in *Eastern Christian Studies* 8 (2008), 331-355.

¹² Inzwischen erschienen in: Nina-Maria WANEK (Hg.), *Psaltike. Neue Studien zur Byzantinischen Musik*. Festschrift für Gerda Wolfram. Wien 2011, 125-144.

Aleksandra Gojkov-Rajić, Nemačka drama na vršačkoj sceni [Das deutsche Drama auf der Werschetzer Bühne]. Vršac: Visoka Škola strukovnih studija za obrazovanje vaspitača „Mihajlo Palov“ 2013 (Biblioteka Istraživačke studije, 61). 359 S., ISBN 978-86-7372-177-4

Aleksandra Gojkov-Rajić hat in Neusatz/Novi Sad studiert und unterrichtet an der Pädagogischen Hochschule in Werschetz/Vršac deutsche Sprache und Literatur. Am gleichen